

# Rinzenberger Ziehbrunnen

Gemeindebrief der Nationalparkgemeinde Rinzenberg

02/2020  
(Dezember 2020)

**Herausgeber:**



Nationalparkgemeinde Rinzenberg  
Ortsbürgermeister Sven Becker

Am Weiher 5  
55767 Rinzenberg

Tel.: 06782-109817 Fax: 06782-1096416 Mobil: 0160-8423430

E-Mail: ortsgemeinde@rinzenberg.de URL: www.rinzenberg.de



## Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

immer um die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel blicken wir auf das vergangene Jahr zurück. In diesem Jahr wird dies in ganz besonderer Weise der Fall sein, denn was war das für ein Jahr 2020, das wir nun hinter uns lassen. Es war vollständig geprägt von der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen. Krankheit und auch Tod waren Bestandteil davon. Die Angst um die eigene Existenz und die Unsicherheit, was noch kommt, hat uns alle bewegt.

Auch die Einschränkungen unserer persönlichen Freiheit haben wir sehr schmerzlich empfunden. Und was den meisten sehr fehlt, sind die ungezwungenen persönlichen Kontakte zu anderen Menschen. Über viele Maßnahmen und Entscheidungen kann man sicher geteilter Meinung sein, dennoch hat uns die Pandemie doch eines gelehrt: Eine Gesellschaft kann nur durch die Solidarität für und den Zusammenhalt mit den anderen existieren. Nur gemeinsam werden wir einen Weg aus dieser Krise finden.

Gerade an Weihnachten schmerzen uns die Einschränkungen ganz besonders. Aber genau dieses bittere Gefühl zeigt uns auch, was wir wirklich vermissen und auf was es uns tief in unserem Inneren eigentlich ankommt. Vielleicht lässt uns das den Geist der Weihnacht in diesem Jahr ganz besonders spüren. Nicht die Äußerlichkeiten, der Christbaum oder die Geschenke machen Weihnachten aus. Wir halten ja schließlich den Zauber der Weihnacht auch nicht in unseren Händen, sondern ganz tief in unseren Herzen.

Auch das bevorstehende Jahr wird ganz sicher nicht einfach werden. Dennoch bin ich voller Zuversicht, dass wir alle zusammen die Corona-Pandemie 2021 gemeinsam überwinden und unser normales Leben zurückbekommen.

**In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben – auch im Namen der Ratsmitglieder – besinnliche Tage der Ruhe und ein frohes Weihnachtsfest mit viel Gelassenheit und einen guten Start in ein hoffentlich anderes Jahr 2021 mit bester Gesundheit.**

Ihr

Sven Becker  
Ortsbürgermeister

Die geplante Freiluftandacht an Heiligabend kann aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht stattfinden. An Heiligabend wird stattdessen um 19 Uhr die Dorfglocke geläutet. Wenn Sie möchten, können Sie dann die auf der Rückseite abgedruckte Geschichte von der ersten Weihnacht in unserer Mundart lesen.



## **Geschichte von der ersten Weihnacht**

*(nach dem Lukasevangelium, Kapitel 2, 1-20)*

Ett hatt sich emol zugetrah, datt de Kaiser Augustus hann wollt, datt die Lejt off da ganza Welt geziehlt were solde. Ett war die erschd Volksziehlung, so ebbes war noch nie do geweschd, onn datt war, wie de Kyrenius in Syrie so ebbes wie Landrat war.

Dorofhien senn all die Lejt losgezooht, omm sich ziehle se losse, e jera do hien, wo ar gebor wor war. Also hatt sich aach Josef ous Galiläa, genauer gesaat ous Nazareth off de Wääch gemach, onn weil ar vom David abstammt hatt, muschd ar noh Betlehem gehn, die ma die „Davidstadt“ genannt hatt. Er wollt sich elord ziehle losse, sesamme met dem Maria, mit dem er verlobt war onn datt hoch in Omschdänn war.

Onn grad wie se do ware en Bethlehem, wars bei ihr an da Zejt, onn se hott ihr erschd Kind - e Bub - off die Welt braacht. Se hatt enn in Wennele gewiggelt onn in e Furakripp geläht, weil se in da Herbersch kää Platz kriecht harre.

In der Geschend ware Hierde om Flur, die in da Naacht off ihr Vieh offgebasst hann. Do is off ähmoh demm Herrgott sej Engel komm, onn mit ähmoh war ganz viel Liecht om se eromm, dass se aarich gegrault hann. Awa de Engel hatt zu enn gesaht: „Dir brauchst kää Angscht se hann! Eich bringe Ouch die grescht Frajd for die Mensche: Haut is for Ouch in da Davidstadt de Heiland off die Welt komm. Onn do draan kinnt ihr enn erkenne: Ihr find e nau gebor Kend, in Wennele gewiggelt in na Furakripp im Stall!“

Onn dann war off ähmoh e ganza himmlischa Schwarm von lauta Engel um se rum. Allegare hann se de Herrgott gepries onn laut gesung: „Ehr for Gott in da Höh onn off da Erd Friere for all Mensche, wo ar lieb hatt!“

Wie die Engel wiera fottgefloo ware, sereck enn de Hiemel, hann die Hierde onnanna gesaat: „Komm, ma gehn noh Betlehem onn gucke uus die Sach emoh ann, watt de Engel do versproch hatt!“ Uff da Stell senn se los onn hann’s tatsächlich genau so aanetroff: Maria onn Josef onn datt Kend in na Furakripp. Wie se datt Kend gesiehn hann, hann se all datt wejravaziehl, watt se von dem Kend woschde onn gehiert harre. Onn allegare, die datt metkriejt hann, datt mit dem Klenne, hann gestaunt iewa datt, watt die Hierde do verziehl hann.

Ett Maria awa hatt all die goure Worde iewa datt Kend behall onn war so froh dodriewa, darrem sei Herz gehuppst es, iewa so e Geheijchnis.

Die Hierde senn wiera hemm bei ihr Vieh, hann de Herrgott gepries vor lauder Frajd, datt alles so gewes war, wie ett ihne von dem Engel gesaat wor war.